

Wernfried Hübschmann

Kindheits-Haikus

Die ersten Jahre.
Jedes war ein Jahrhundert
für meine Seele.

Im Erlenschatten
lag ich, hoffend auf Blatt
und Wind und Gedicht.

Die Wasserfläche:
eine geschlossene Tür,
ein nasses Rätsel.

Bin ich ertrunken
oder träumte ich, unter
Wasser zu leben.

Der Dom war weit weg,
zwei spitze Nadeln mitten
im Wolkenkissen.

Die Häuser waren
später, bei den Besuchen,
klein und vertrocknet.

Das Donauufer
wurde nicht mehr begradigt,
nur noch begradigt.

Nach oben schauen
in Bäume, in den Himmel,
in kühlendes Blau.

Der Berg hinterm Haus:
ein Dschungel der Gefühle,
aus dem Ei geschlüpft.

Fast alles aus Holz:
Hundehütte, Schuppen und
ein brennendes Herz.

Der Duft der Schule:
abgelegt tief im Archiv
der Erinnerung.

Wo ist die Antwort?
Die Kindheit jedenfalls ist
die große Frage.

2/2018